

Q3: Zeitzeugenbericht über Lichtspielhäuser v. 24.1.1940.

Die Lichtspielhäuser brachten vorzugsweise Kriegsfilme:

D III 88 aus dem Fliegerleben; der Untergang der Emden; der Feldzug in Polen;

Schlange stehen nur eine einmalige Erscheinung bei Fischgeschäften, man hat sich dann gefügt, und mit der gerechten und geregelten Zuteilung gern abgefunden - schade, daß man nicht das Anstehen um Einladungskarten für kult. Veranstaltungen im Bilde zeigen kann: z.B. Furtwängler Konzert am 17.1.40 Kartenverkauf Fischer.

Die besonderen Aufgaben der Kultur im Kriege:

(Familie Pfundig: Man kommt auf andere Gedanken! Die Kultur hilft über den Krieg hinweg.

Kulturpflege der Bielefelder Zeitschriftenverlage.

Dr. Kruchen stellt regelmäßig Soldaten Freiplätze zur Verfügung, sofern die Kasse nicht ausverkauft hat.

Die Stadt wies der Stadtbücherei 1000,-RM zur Anschaffung von Büchern an, die für die hiesigen Lazarette bestimmt sind. (24.1.40).

Es spricht für die Höhe unserer Kultur, daß wir den Schund der Kriegsansichtskarten von 1914 nicht wiedererlebten.

Anregung für Lichtspielhäuser hierselbst geben, neben späteren Kriegsbildern von der Front auch Kriegsaufnahmen v.B. herstellen lassen und vorführen.

In Dienst der Volksaufklärung ist der Film ein wirksames Mittel. Manche Menschen müssen erst auf dem Wege der Erziehung dahin gebracht werden, vor der Sammelbüchse nicht auszureißen, keine Hüte oder Kinderwäsche zu hamstern usw. Solche und ähnliche Bildervorführungen brachten auch die hiesigen Lichtspielhäuser mit ~~fein~~ ausgewählter Pointe zum Vergnügen des Publikums.

Bedürfnis nach geistiger Ablenkung von dem Kriegszustande spricht mit.

Ein Blick in den Wochenplan der B. kult. Veranstaltungen: 28.1. - 4.2.40 die Zeitung meldet:

Theater: Erstaufführung Dichter und Bauer v. Supee.

Morgenfeier: Ernst Bachmeister (ein geb. B.) spricht.

Wunschkonzert für das Kriegswinterhilfswerk.

Konzert des B. Musik- und Lehrergesangsvereins zum Besten des Kriegswinterhilfswerks (Oetkerhalle)

X.d.F. Gr. bunter Abend (Kuffhäuser)

Literarische Vereinigung: Peter Otten (v. hies. Stadttheater) Goethe (Nietzsche) Hölderlin (Eintracht)